

## **Fachpsychotherapeut:in für die Psychotraumatologie (präverbale und präsymbolische Traumatisierungen)**

Das zertifizierte Curriculum richtet sich sowohl an Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -therapeutinnen als auch an Erwachsenenpsychotherapeuten und -therapeutinnen, die mit früh und komplex traumatisierten Betroffenen arbeiten.

Existentiell bedrohliche Lebenserfahrungen in der pränatalen und/oder präverbalen Lebensphase beeinträchtigen die frühe Persönlichkeitsentwicklung sehr nachhaltig, führen zu einer Unterbrechung der Handlung und der kindlichen Entwicklung. In der Folge wird die Entwicklung der Symbolisierungsfähigkeit gestört. Betroffene entwickeln eine traumaorganisierte Sicht auf ihr Leben und die Welt.

Unbehandelt werden die kindlichen Bewältigungsbemühungen auch im Erwachsenenalter aufrechterhalten, führen zu regressiven und „ver-rückten“ Verhaltensweisen. Unabhängig vom Lebensalter der Betroffenen erscheint es uns wichtig, gerade die gemeinsamen Entwicklungsstränge aller Altersstufen herauszuarbeiten.

Die Weiterbildung vermittelt entsprechend Kenntnisse über die Entstehung früher Traumatisierungen, das Verstehen der Traumadynamik, der Fallkonzeption und des therapeutischen Vorgehens

### **Voraussetzungen für die Teilnahme**

Die Weiterbildung besteht aus 11 Modulen mit je 14 UE, sowie 20 UE Supervision, Dauer ca. 2 Jahre. Das Curriculum vermittelt sowohl theoretische Kenntnisse als auch den Transfer in die Praxis in einem traumatherapeutischen Verfahren (MPTT), welches verfahrensübergreifend eingesetzt werden kann.

Voraussetzungen für die Teilnahme sind:

- Eine abgeschlossene Ausbildung in einem psychotherapeutischen Verfahren (Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Psychologische Psychotherapie, Ärztliche Psychotherapie), oder
- Eine fortgeschrittene Weiterbildung in einem anerkannten psychotherapeutischen Verfahren

### **Der theoretische Hintergrund**

- Einführung in die Mehrdimensionale psychodynamische Traumatherapie (MPTT)
- Diagnose präsymbolischer und früher Traumafolgestörungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- Abgrenzung von anderen psychischen/somatischen Erkrankungen
- Einsatz und Nutzen therapeutischer Techniken
- Falldokumentation und Behandlungsplanung
- Einbeziehen der Bezugspersonen/Betreuerinnen und Betreuer
- Psychohygiene und Selbstreflexion